

Die Fachgruppe „Wildfische“ Berlin nahm ihre Tätigkeit auf

Von RAINER JURISCH, Berlin

In der Vergangenheit wurde von erfahrenen Ichthyofaunisten mehrfach darauf hingewiesen, daß die Erfassung und Unterschutzstellung vom Aussterben bedrohter Wildfische immer dringender werde. Diese Feststellung wird mit der fortschreitenden Reduzierung und dem Aussterben verschiedener Arten begründet. Besonders betroffen sind Arten, welche unter das sogenannte „Fischunkraut“ fallen, also keine Nutzfische für die menschliche Ernährung darstellen. Aber gerade diese Kleinfische gehören mit in unsere Gewässer, da sie im ökologischen System bestimmte Funktionen erfüllen.

Erfreut können wir feststellen, daß im Gesetzblatt Teil I Nr. 31 vom 29. 11. 1984 erstmals bestimmte Fischarten unter Schutz gestellt wurden. Die entsprechende Durchführungsbestimmung trat am 1. 12. 1984 in Kraft. Für jedermann wird ersichtlich, daß die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie in voller Übereinstimmung mit den Zielen der Umweltpolitik steht und ständig aktualisiert wird.

Es geht nun darum, die einheimische Ichthyofauna möglichst vollständig zu erfassen, um oben genanntes Gesetz auch wirksam werden zu lassen. Zur III. Ichthyofaunistentagung am 11. November 1983 in Berlin wurden nochmals einige Schwerpunkte unter Federführung von Herrn Dr. H.-J. Paepke erarbeitet und diskutiert. So wurde unter anderem die Aufgabe gestellt, Bezirksfachgruppen „Ichthyofaunistik“ zu gründen, und damit interessierte Ichthyofaunisten zusammenzuführen. Dem Verfasser wurde diese Aufgabe für Berlin – Hauptstadt der DDR, übertragen. In enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. H.-J. Paepke (Mitglied des Zentralen Fachausschusses Feldherpetologie) und Herrn Heinz Nabrowsky (Leiter der Fachgruppe Feldherpetologie Berlin-Weißensee) konnten Grundlagen zur Gründung unserer Fachgruppe „Wildfische“ erarbeitet werden. Am 20. Februar 1984 wurde dieser bedeutsame Schritt vollzogen. Mit acht Mitgliedern, welche zunächst vorwiegend aus der Fachgruppe Feldherpetologie kamen, konnte erstmals eine Fachgruppe „Wildfische“ innerhalb der Gesellschaft für Natur und Umwelt unter Leitung des Autors ins Leben gerufen werden. Die Fachgruppe ist der Kreisorganisation Berlin-Lichtenberg des Kulturbundes in Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 285, angeschlossen. Im Dezember 1984 betrug die Anzahl unserer eingeschriebenen Helfer 28 Freunde, welche sich aus Kulturbundmitgliedern, Naturschutz Helfern und nicht organisierten Naturfreunden zusammensetzen.

Folgende Aufgaben, welche je nach Erfordernis differenziert und präzisiert werden sollen, haben wir uns gestellt:

1. Regionale Bestandserfassung aller Vorkommen der heimischen Wildfische. Einbezogen werden höhere Krebse, Muscheln und Unterwasserpflanzen.
2. Erarbeitung von Anträgen zur Unterschutzstellung von Gewässern, in denen geschützte Fischarten vorkommen. Dabei liegt die Bereitschaft unserer Mitglieder vor, diese Gebiete zukünftig auch zu betreuen.
3. Sammlung von allgemeinbiologischen und ökologischen Angaben als Grundlage für die unter 2. genannten Maßnahmen.

Diese Tätigkeiten können von der Fachgruppe nicht im Alleingang bewältigt werden. Deshalb wird eine enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen, dem Deutschen Anglerverband (DAV), der Binnenfischerei u. a. angestrebt. Die Ergebnisse solcher Kontakte können jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Dezember 1984) noch nicht befriedigen. Negativ auf unsere Arbeit wirkten sich auch die noch fehlenden Arbeitsmittel, wie Netze, Wathosen usw., aus. Wir sind jedoch optimistisch und hoffen, daß im Jahre 1985 weitere positive Schritte auf diesem Gebiet erfolgen werden.

Als sehr wesentlich sehen wir auch die Einbeziehung von interessierten Schülern und Jugendlichen in unsere Tätigkeit an. So wurden vor allem Mitglieder von

einschlägigen Arbeitsgemeinschaften der Station „Junger Naturforscher“ im Haus der Jungen Pioniere „German Titow“ zur Zusammenarbeit gewonnen. In dieser Einrichtung konnten mehrere Aquarien mit heimischen Fischen zwecks Anschauung, Aufklärung und Verhaltensforschung aufgestellt werden. Gegenwärtig besteht die Möglichkeit, 13 heimische Fischarten in 6 Aquarien zu beobachten. Eine Erweiterung dieser Anlage ist vorgesehen.

Die Zusammenkünfte unserer Mitglieder erfolgen monatlich im Kulturbundklub Berlin-Lichtenberg. An Hand von Vorträgen und Bestimmungübungen erwerben sich die Teilnehmer das erforderliche Wissen für die Arbeit in der Natur. Darüber hinaus wurden mehrere Interessenten zu ichthyofaunistischen Seminaren nach Zingst und Serrahn sowie zu einem Lehrgang für Naturschutzhelfer delegiert. Gegenwärtig sind 10 Mitglieder der Fachgruppe als ehrenamtliche Helfer der Staatlichen Gewässeraufsicht tätig. Vorteilhaft wirkte sich die im März 1984 erfolgte Berufung des Bezirksfachausschusses Feldherpetologie/Ichthyologie Berlin im Kulturbund der DDR aus. Dadurch konnten Kräfte und Mittel koordiniert sowie vor allem die fünfjährige Erfahrung der Fachgruppe Feldherpetologie bei der Bewältigung verschiedener Arbeiten genutzt werden. Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Fachgruppe Wildfische waren 1984 vor allem:

- Die Bestandserfassung aller Fischarten und Kartierung der Gewässer Berlins – Hauptstadt der DDR. So können wir im Dezember 1984 registrieren, daß von den einstmals etwa 47 vorkommenden Arten bisher 23 nachgewiesen wurden. Die genaue Aufstellung erfolgt im Anschluß an diese Ausführungen. Des weiteren wurden verschiedene Gewässer in den angrenzenden Bezirken Frankfurt/O. und Potsdam mit einbezogen. Im Kreis Strausberg wurden dabei zwei Vorkommen des Bitterlings (*Rhodeus sericeus amarus*) festgestellt.
- Die Erhaltung und Pflege bestehender bzw. in Aussicht gestellter Flächennaturdenkmale.
Arbeitseinsätze wurden am Fredersdorfer Mühlenfließ, an den Flächennaturdenkmalen im Park Herzberge und am Kaulsdorfer Kieselsee durchgeführt. Dabei wurden etwa 90 Stunden geleistet, wobei die Erfassungs- und Kontrolltätigkeit der Mitglieder nicht mitgerechnet wurde.
- Die Teilnahme an den Gewässerschauen der Stadtbezirke Pankow, Weißensee, Marzahn und Köpenick. Vorschläge und Hinweise aus der Sicht unserer Fachgruppe kamen dabei zum Tragen.
- Die Beantragung von Flächennaturdenkmalen aus ichthyologischer Sicht. Vorgesehen ist ein Abschnitt des Fredersdorfer Mühlenfließes, welcher bereits seit längerer Zeit vom Bundesfreund W. Burmeister betreut wird, sowie zwei Gewässer im Kreis Strausberg, um die dort vorkommenden Bitterlinge zu erhalten.
- Die Teilnahme an der III. Berliner Vivaristikausstellung vom 24. 8. bis 16. 9. 1984.
Erstmals wurden von uns einheimische Fische in größerer Anzahl vorgestellt. In zwei Aquarien waren 12 Arten zu sehen. Eine Schautafel informierte über den gegenwärtigen Kenntnisstand der Fischfauna Berlins und über die Tätigkeit unserer Fachgruppe. Die Resonanz der Besucher bestätigte die notwendige Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Gebiet.

Im Verlaufe einer zehnmonatigen Existenz der Fachgruppe „Wildfische“ Berlin wurde schon viel erreicht. Durch den aktiven Einsatz aller jetzigen und zukünftigen Mitglieder der Fachgruppe „Wildfische“ sollte es uns möglich sein, die eingangs geschilderten Hemmnisse zu überwinden und eine erfolgreiche faunistische und praktische Naturschutzarbeit im größten städtischen Ballungsraum der DDR zu leisten.

Die nachfolgende Liste erhält die von unseren Fachgruppenmitgliedern bisher nachgewiesenen Wildfischarten Berlins (Stand Dezember 1984). Diese Liste soll jährlich vervollständigt werden.

1. Blei (*Abramis brama*)
2. Ukelei (*Alburnus alburnus*)
3. Flußaal (*Anguilla anguilla*)
4. Güster (*Blicca bjoerkna*)
5. Giebel (*Carassius auratus gibelio*)
6. Karausche (*Carassius carassius*)
7. Steinbeißer (*Cobitis taenia*)
8. Karpfen (*Cyprinus carpio*)
9. Hecht (*Esox lucius*)
10. Dreistachliger Stichling (*Gasterosteus aculeatus*)
11. Gründling (*Gobio gobio*)
12. Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernus*)
13. Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*)
14. Aland (*Leuciscus idus*)
15. Hasel (*Leuciscus leuciscus*)
16. Quappe (*Lota lota*)
17. Flußbarsch (*Perca fluviatilis*)
18. Neunstachliger Stichling (*Pungitius pungitius*)
19. Plötze (*Rutilus rutilus*)
20. Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*)
21. Wels (*Silurus glanis*)
22. Zander (*Stizostadion lucioperca*)
23. Schleie (*Tinca tinca*)

Literatur:

- JURISCH, R. (1984): Konzeption zur Bildung einer Fachgruppe Wildfische in Berlin – Hauptstadt der DDR. (unveröffentlicht)
- NABROWSKY, H. (1984): Fünf Jahre feldherpetologische Arbeit in Berlin – Hauptstadt der DDR. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 20, H. 3, S. 94–96
- PAEPKE, H.-J. (1984): Bezirksarbeitsgemeinschaft „Wildfische“ in Berlin gegründet. Aquarien/Terrarien 31, H. 7, S. 249
- PAEPKE, H.-J. (1984): Zur Erarbeitung einer aktuellen Fischfauna in Berlin. RANA 2, S. 22–62

Rainer Jurisch
1130 Berlin – DDR
Frankfurter Allee 285

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Jurisch Rainer

Artikel/Article: [Die Fachgruppe „Wildfische“ Berlin nahm ihre Tätigkeit auf 46-48](#)